

18

21

Legislaturplan der
Wirtschaft 2018 – 2021



Herausgeber

Handelskammer beider Basel

Layout/Illustration

Brenneisen Theiss Communications, Basel

Druck

buysite AG, Basel

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25

Postfach

CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05

info@hkbb.ch

Juli 2017

VORWORT

Was bringt Basel voran? Welche Themen müssen wir anpacken, damit unser Standort wettbewerbsfähig und attraktiv zum Arbeiten, Wohnen und Lernen bleibt? Und wie steht es mit der Lebensqualität in unserer Region? Auf diese Fragen sucht nicht nur die Regierung Basel-Stadt die richtigen Antworten, sondern auch die Handelskammer beider Basel. Ergänzend zum «Legislativplan des Regierungsrats Basel-Stadt» hat sie deshalb im vorliegenden «Legislativplan der Wirtschaft» eine Auswahl von Themen und Forderungen zusammengetragen, die aus Sicht der regionalen Wirtschaft zur Prosperität unserer Region wesentlich beitragen.

Als Impulsgeberin der Region gibt die Handelskammer beider Basel damit Input für den Legislativplan 2018 – 2021, der zurzeit bei der neuen Basler Regierung in Bearbeitung ist. Der «Legislativplan der Wirtschaft» soll gleichzeitig anregen und in die Pflicht nehmen. Und er soll die Grundlage für einen lebhaften, bereichernden Austausch zwischen Wirtschaft und Politik sein, die Basis für ein gemeinsames Verständnis bilden.

Von der Wirtschaft, für die Region.

Handelskammer beider Basel

Dr. Franz A. Saladin
Direktor

Martin Dätwyler
stv. Direktor, Leiter Standortpolitik

LEITSÄTZE DER WIRTSCHAFT

Die Region Basel ist:

- **attraktiv und stärkt ihre Standortqualitäten**

Attraktive Rahmenbedingungen ziehen Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte an. Wichtig sind deshalb funktionierende Verkehrsinfrastrukturen, wettbewerbsfähige Steuersätze für Unternehmen und Privatpersonen sowie ausgezeichnete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- **erreichbar und arbeitet über Kantons- und Landesgrenzen zusammen**

Die Lage im Dreiländereck bedingt, dass unsere Region mit drei Staaten kooperiert. Gleichzeitig verlangen Projekte Austausch und Koordination zwischen den beiden Basler Kantonen. Für eine starke Wirtschaftsregion braucht es eine enge Zusammenarbeit über Kantons- und Landesgrenzen hinweg – nur gemeinsam sind wir stark.
- **weltoffen und profitiert von einem innovativen Klima**

Die Schweiz ist Innovationsweltmeisterin. Unsere Region trägt wesentlich dazu bei. Der Wohlstand der Schweiz entsteht in erster Linie im Inland. Ohne Absatzmärkte im Ausland kann dieser aber nicht beibehalten oder erhöht werden. Die Weltoffenheit, die Basel ausmacht, gilt es, trotz Stimmen zur Isolation zu bewahren.
- **handlungsfähig und stellt dies auch in Zukunft sicher**

Verbote und Gebote verhindern Innovation. Die Regierung muss verstärkt ermöglichen und nicht verhindern und die Politik muss entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Nur so kann die Wirtschaft zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen schaffen und weiterwachsen.
- **fachkräftig und schafft neue Arbeitsplätze**

Unsere Region braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Ohne sie ist der Wohlstand von uns allen gefährdet. Einem Fachkräftemangel kann man entgegen, indem man die Ausbildung stärkt, Erwerbsanreize steigert oder die Personenfreizügigkeit sicherstellt. Nur so weist unsere Region weiterhin Wachstum auf, von dem alle Einwohnerinnen und Einwohner profitieren.
- **zukunftsorientiert und nutzt die Digitalisierung als Chance**

Die Digitalisierung prägt den Strukturwandel. Dies bringt Herausforderungen und Chancen mit sich. Aus Sicht der Wirtschaft gilt es, frühzeitig die Weichen zu stellen, um von den Chancen zu profitieren. Nur mit Weitblick und Affinität für neue Technologien kann die Digitalisierung gefördert werden.



FORDERUNGEN DER WIRTSCHAFT

Weltoffen gegenüber Europa und dem Rest der Welt sein

Damit unsere Region auch künftig wächst, sind wir auf qualifizierte Arbeitskräfte angewiesen. Gewisse politische Kräfte möchten die Schweiz jedoch in die Isolation führen. Die Wirtschaft erwartet, dass sich die Regierung auf Bundesebene weiterhin für offene Grenzen und gegen die Isolation unseres Landes einsetzt, beispielsweise bei der Personenfreizügigkeit, den Bilateralen, bei Drittstaatenkontingenten oder Freihandelsabkommen.

Zusammenarbeit im Life Sciences Cluster fördern

In der Region Basel setzen sich zahlreiche öffentliche und private Akteure für einen wettbewerbsfähigen Life Sciences Cluster ein. Gemeinsam sind sie erfolgreich – das soll so bleiben. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Zusammenarbeit der staatlichen und privaten Akteure im Rahmen der Life Sciences-Strategie explizit fördert.

Eignerstrategie für die Universität Basel ausarbeiten

Unser international führender Life Sciences Cluster braucht exzellente Forschungsleistungen der Universität Basel. Die Universität wiederum ist auf eine klare Governance und Planungssicherheit angewiesen. Die Wirtschaft fordert die Regierung auf, gemeinsam mit Baselland eine Eignerstrategie auszuarbeiten, die von beiden Kantonen getragen wird.

Gemeinsame Spitalplanung konsequent umsetzen

Mit der Spitalgruppe (USB/KSBL) gewinnt die klinische Forschung in der Region an Grösse und Gewicht. Dadurch wird die Spitalgruppe attraktiver Partner für die Life Sciences-Industrie. Die Wirtschaft fordert die Regierung auf, das gemeinsame Spitalkonzept konsequent umzusetzen, um unsere Leitbranche zu stärken.

Wirtschaftliche Schwerpunktgebiete erhalten

Wirtschaft braucht Raum. Wirtschaftsflächen gilt es, schonend weiterzuentwickeln, ohne durch Mischnutzungen Konflikte herbeizuführen. Die Wirtschaft erwartet von der Regierung stabile Rahmenbedingungen hierfür. Im Richtplan, der bis Ende 2017 revidiert wird, müssen «Wirtschaftliche Schwerpunktgebiete» erhalten und langfristig gesichert werden.

Finanzierung der Durchmesserlinie Herzstück sicherstellen

Die Region Basel braucht ein zukunftsfähiges S-Bahn-System mit dem Herzstück durchs Zentrum. Diese Infrastruktur ermöglicht auch eine konzentrierte Siedlungsentwicklung entlang der S-Bahn-Korridore. Die Wirtschaft erwartet, dass das Herzstück in den FABI-Ausbauschnitt 2030/35 des Bundes integriert und somit finanziert wird. Die Regierung Basel-Stadt muss sich dafür in Bundesbern einsetzen.



Trimodales Containerterminal Basel Nord unterstützen

Der Containerumschlag nimmt deutlich zu. Das trimodale Terminal Basel Nord wird dieses Wachstum auffangen. Damit 2019 mit dem Bau begonnen werden kann, müssen bis Ende Jahr die politischen und finanziellen Beschlüsse dafür gefasst sein. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung den Bau des Terminals unterstützt, sich an der Finanzierung des Hafenbeckens beteiligt und sich für eine breite Trägerschaft einsetzt.

Betriebszeiten am EuroAirport erhalten

Der EuroAirport (EAP) ist mit rund 6'000 Arbeitsplätzen und über sieben Millionen Passagieren

jährlich von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung für die ganze Region. Die Wirtschaft erwartet, dass sich die Regierung in der Lärmschutzdiskussion für die Erhaltung der aktuellen Betriebszeiten am EAP einsetzt.

Ausbau Hochleistungsstrassen forcieren

Das Hochleistungsstrassennetz hat in Basel seine Kapazitätsgrenzen längst erreicht. Die Wirtschaft fordert, dass der Rheintunnel mit Anschluss in Richtung Deutschland umgehend geplant wird. Weiter sind der Zubringer Allschwil und der Gundelitunnel als Teile einer südlichen Umfahrung Basels von der Regierung möglichst rasch voranzutreiben.

Steuervorlage 17 kantonal rasch umsetzen

International tätige Unternehmen sind mit möglichen Strafmassnahmen ausländischer Steuerbehörden konfrontiert. Deshalb braucht es für die zahlreichen in Basel-Stadt ansässigen Unternehmen umgehend eine Lösung. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung die Steuervorlage 17 auf Kantonsebene möglichst rasch umsetzt.

Vermögenssteuerbelastung reduzieren

Die Vermögenssteuersätze machen Basel-Stadt für vermögende Haushalte zu einem unattraktiven Kanton. Damit unsere Region künftig für hoch qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv bleibt, erwartet die Wirtschaft, dass die Regierung die Vermögenssteuersätze bis Ende der laufenden Legislatur deutlich senkt.

Effizienz steigern oder Leistungsniveau anpassen

Damit unsere Region wächst und Wohlstand hervorbringt, ist sie auf ein effizientes Staatswesen angewiesen. Der Kanton Basel-Stadt lebt auf grossem Fuss: Gemäss interkantonalem Benchmark von BAKBASEL weist Basel in 19 von 30 Bereichen überdurchschnittliche Kosten auf. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Kostenstruktur des Kantons durchleuchtet und überdurchschnittliche Kosten, die nicht durch Zentrumsleistungen gerechtfertigt sind, auf den Mittelwert anderer Kantone senkt.

Gesetzgebung hinsichtlich Digitalisierung überprüfen

Die Digitalisierung ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die in der heutigen Gesetzgebung nicht berücksichtigt sind. Um innovative Ideen und Entwicklungen zu unterstützen, sind die Rahmenbedingungen entsprechend zu gestalten. Die Wirtschaft fordert, dass die Regierung die Gesetzgebung auf Hindernisse prüft, die die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle verhindern.

MINT-Förderung fortführen

Nachhaltige Nachwuchsförderung erfordert langjährige Anstrengungen. Um den Fachkräftemangel in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu bekämpfen, hat die Handelskammer beider Basel vor sechs Jahren die tunBasel ins Leben gerufen. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung diese Bestrebung auch in den Jahren 2019 und 2021 unterstützt.

Harmonisierte Bildung gewährleisten

Eine harmonisierte Bildungslandschaft erleichtert der Wirtschaft, Schulabschlüsse zu vergleichen und Lernende und Fachkräfte über die Kantonsgrenzen hinaus zu rekrutieren. Basel-Stadt hat als erster Kanton den Lehrplan 21 eingeführt und damit Signalwirkung erzeugt. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung diesen Kurs beibehält, damit der Lehrplan 21 nach sechsjähriger Übergangsfrist per Ende Schuljahr 2021/22 erfolgreich umgesetzt ist.



Lenkungsabgabe auf Strom streichen

Die Wirtschaft braucht einen funktionierenden Energiemarkt mit konkurrenzfähigen Strompreisen. Die Abgabenbelastung auf Endkundenpreisen und verzerrende Förderinstrumente sind abzubauen. Die Wirtschaft erwartet, dass die Regierung in der laufenden Legislatur dem Parlament konkrete Vorschläge hierzu unterbreitet wie die Streichung der Lenkungsabgabe auf Strom.

VOC-Abgabe abschaffen

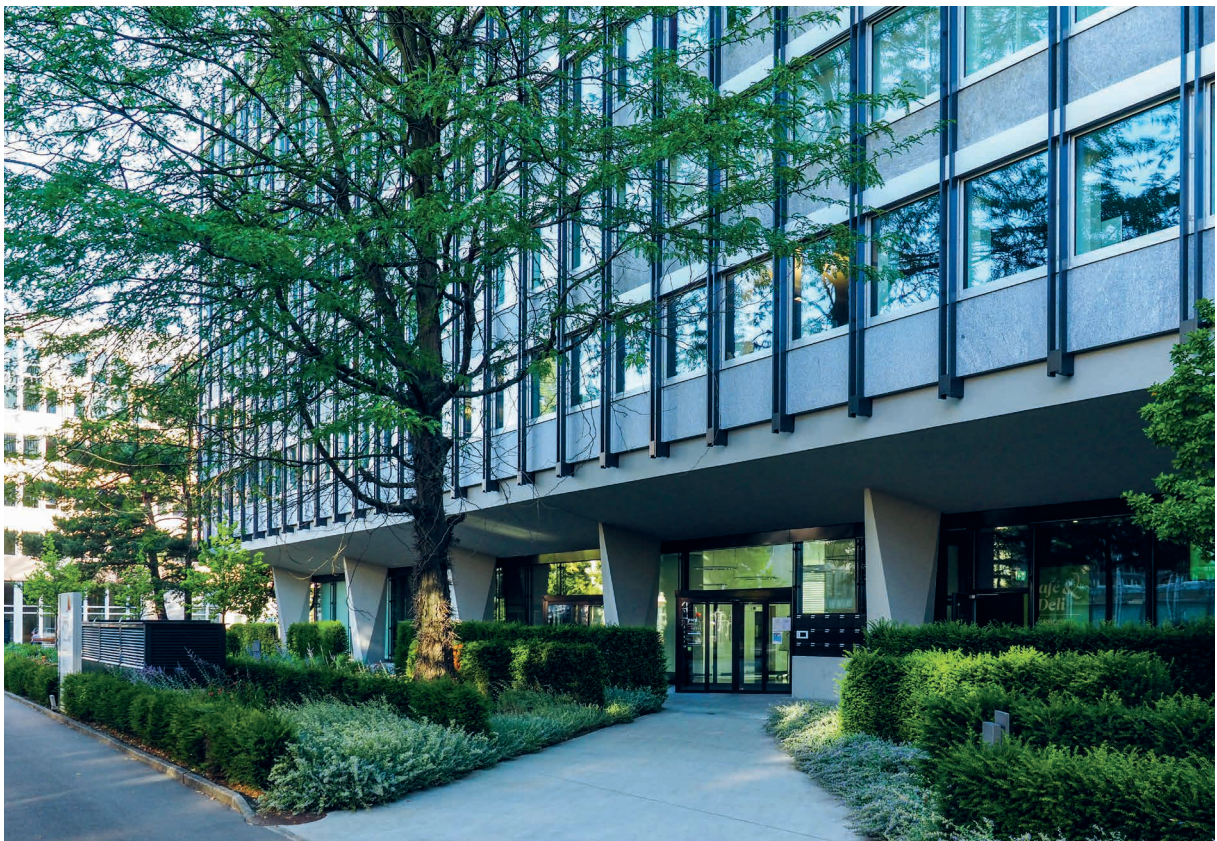
Die Wirtschaft ist auf eine schlanke und kosteneffiziente Regulierung im Umweltbereich angewiesen. Betroffen sind vor allem die Luftreinhaltung, die CO₂-Emissionen sowie die Ressourcenwirtschaft. Die Wirtschaft fordert von der Regierung, dass die Regulierung nicht weiter ausgebaut und die Abgabe für flüchtige organische Verbindungen (VOC) abgeschafft wird.

IMPULSGEBERIN FÜR UNSERE REGION

Die Handelskammer beider Basel ist mit über 2'100 Firmen- und Einzelmitgliedern aus Dienstleistung, Handel und Industrie der grösste bikanantonale Wirtschaftsverband der Nordwestschweiz. Der Verband gibt viele Impulse zum Wohlergehen der Region und vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft und Politik miteinander, beispielsweise mit seinen Engagements im Logistik- und Life Sciences Cluster.

Die Handelskammer setzt Themen im öffentlichen Diskurs, unterstützt Unternehmen in der Erfüllung

ihrer Aufgaben und vertritt deren Interessen gegenüber Staat und Öffentlichkeit. Zu den Kernaufgaben gehört die politische Meinungsbildung im Sinne der Wirtschaft. Dafür setzt die Handelskammer eigene Kommissionen mit rund 120 ehrenamtlichen Fachleuten aus Mitgliedsfirmen zur Erarbeitung von Grundsatzpapieren und Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung ein. Im Vorfeld von Abstimmungen führt die Handelskammer engagierte Kampagnen durch.



Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch